

Ökumenische Seniorenfastnacht

Hemsbach. (-) Die katholische Pfarrei St. Laurentius lädt am Mittwoch, 22. Februar, in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr zur ökumenischen Fastnacht für Senioren ins Pater-Delp-Gemeindehaus ein. Eintrittskarten zum Preis von 3,50 Euro sind vor Beginn der Veranstaltung erhältlich.

Ökumenische Arbeit auf die Bachgemeinden übertragen:

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gegründet

Am Donnerstag, 19. Januar, fanden sich Vertreter der katholischen, evangelischen und freikirchlichen Gemeinden aus Hemsbach, Laudenschbach und Sulzbach in Laudenschbach zusammen, um ihre christlichen Gemeinden durch die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (ACK) enger zusammenrücken zu lassen.

Diese Arbeitsgemeinschaft löst den „Arbeitskreis Hemsbacher Christen“ ab und überträgt die ökumenische Arbeit auf alle drei Bachgemeinden. Ziele der neuen christlichen Arbeitsgemeinschaft sind, eine geistliche und theologische Grundlage ökumenischer Zusammenarbeit zu erreichen und Vertrauen zwischen den einzelnen Kirchen zu schaffen. Die Ökumene soll im Bewusstsein vertieft und im gemeinsamen Gebet soll Zeugnis für den Glauben an den einen Gott abgelegt werden.

Den Vorsitz der neu gegründeten „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ übernahmen Diakon Pierre Gerodez (kath. St.-Bartholomäus-Gemeinde Laudenschbach) und Christian Hoffmann (Ältesten-

kreis ev. Gemeinde Laudenschbach). Sie wollen mit ihrer Arbeit die ökumenischen Arbeitsgruppen vor Ort nicht ersetzen, sondern tragen und unterstützen. Der Vorsitz soll noch durch einen Dritten Vorsitzenden aus der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde verstärkt werden. Wie Dekan Pfarrer Ullmer bei der Gründungsversammlung erläuterte, ruhe die neue Arbeitsgemeinschaft auf drei Säulen: Delegiertenversammlung, geschäftsführender Vorstand und Geschäftsstelle. Sie werde die Arbeit des „Arbeitskreises Hemsbacher Christen“ unter den Vorsitzenden Hans-Georg Dittrich und Johannes Schwalbenhofer nun auf drei Gemeinden ausweiten. Beiden Vorsitzenden dankte Pfarrer Ullmer für ihr starkes ökumenisches Engagement. Mit Humor sah Pfarrer Ullmer die Neugründung auch unter dem Gesichtspunkt, dass er schon seit vielen Jahren für eine Seelsorgeeinheit verantwortlich ist. Der „Arbeitskreis christlicher Kirchen“ könne nun auch für die evangelischen Christen ein Anreiz für die Gründung einer Seelsorgeeinheit sein. (ch)

Hemsbacher Woche

10.02.2006

Bauförderverein St. Laurentius

Wer weiß um die „Lebensgeschichte“ der Speckglocke?

(Hoja). Architekt Hans-Peter Wolf, Beisitzer im Bauförderverein St. Laurentius, entwirft momentan die Stiftertafel, auf der alle Großspender der Stifteraktion namentlich aufgeführt werden. Diese wird in der St.-Laurentiuskirche aufgehängt und nach Abschluss der Außenrenovierung im Gotteshaus enthüllt. Damit soll sie den folgenden Generationen von der Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung der Außenrenovierung durch die Hemsbacher Bevölkerung berichten.

Die Ehrung der letzten Stiftergruppe mit 21 Spendern von insgesamt 81 Stiftern ist am Mittwoch, den 8. März, um 18 Uhr im Alten Rathaus. Wie bei den drei vorangegangenen Ehrun-

gen durch Bürgermeister Volker Pauli als Schirmherr der Aktion und Dekan Fritz Ullmer soll davon ein Film erstellt werden. Dieser wird dann zusammen mit den weiteren Filmen, dem Stifterbuch mit allen Stifterkunden für die Nachwelt im Innenraum des Gotteshauses eingemauert. Auch das Stifterbuch selbst wird zusätzlich auf einer DVD gespeichert.

Architekt und Bauförderverein hoffen, dass auch die so genannte Speckglocke – vor vielen Jahren bei der Firma Speck in Heidelberg gegossen – die feierliche Einweihung beim Abschluss der Außenrenovierung einläuten kann. Damit diese kleine Glocke zusammen mit den vier bisherigen Glocken

zum Gottesdienst einladen kann, haben sich einige Hemsbacher Bürger sehr engagiert. Das Rätsel, warum die Speckglocke im Glockenturm bei den vorhandenen Glocken lagert, obwohl für sie dort keine Aufhängevorrichtung existiert, konnte bei der Jahreshauptversammlung nicht genau geklärt werden. Es wurde lediglich vermutet, dass die Glocke einmal im Südturm der Kirche aufgehängt war und – nachdem die ehemaligen Glocken während des Weltkrieges eingeschmolzen wurden – in den jetzigen Glockenturm transportiert worden ist. Vielleicht kann sich aber ein Hemsbacher an die genaue „Lebensgeschichte“ dieser Speckglocke erinnern?